

Zeitschrift: Der Traktor und die Landmaschine : schweizerische landtechnische Zeitschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Landtechnik
Band: 33 (1971)
Heft: 9

Rubrik: Aus der Industrie

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus der Industrie

Mit dem «SURE GRIP» über Stock und Stein

Ackerreifen sind nicht für spektakuläre sportliche Leistungen geschaffen. Ihre Bestimmung ist kraftvolle Schwerstarbeit verbunden mit einer robusten, unverwüstlichen «Konstitution». Ihr Einsatz vollzieht sich fern aller hektischen «Show»-Betriebsamkeit und ohne Beifall zollendes Publikum. Ackerreifen sind daher auch die Stiefkinder der Motor-Publizistik. Gleichwohl ist ihre Geschichte älter als die des Automobilreifens. Denn als Vorläufer des Ackerreifens muss der sogenannte Karrenreifen betrachtet werden, mit dessen Erzeugung beispielsweise Goodyear bereits 1898 in den USA begann. Entsprechend vielseitig und umfangreich sind daher auch die Erfahrungen dieser Firma in der Herstellung landwirtschaftlicher Reifen. Nach eingehenden Experimenten mit Flugzeugreifen als Traktorenbereifung entwickelte Goodyear 1931 als erstes Unternehmen einen Niederdruck-Reifen für Ackerschlepper. Im Interesse einer erhöhten Traktion führte Goodyear 1936 Ackerreifen mit Wasserfüllung ein, denen 1938 Breitreifen für landwirtschaftliche Fahrzeuge folgten.

Ungeachtet eines umfangreichen und differenzierten Reifenprogramms auf dem Personenwagen-, Lastwagen- und Flugzeug-Sektor wurde die Weiterentwicklung von Ackerreifen nie als zweitrangig betrachtet, zumal schon die amerikanische Landwirtschaft mit ihren ausgedehnten Farmen und gewaltigen Ernten entsprechende Leistungsforderungen aufstellte. Daneben wurde die Mechanisierung der Landwirtschaft mit einem in Europa ungekannten Tempo vorangetrieben, und den keineswegs bescheidenen Wünschen der Landmaschinen-Produzenten hatte die Reifen-Industrie nachzukommen.

Für die Entwicklung und ständige Verbesserung von Ackerreifen standen der amerikanischen Industrie unbegrenzte Möglichkeiten zur Sammlung von praktischen

Erfahrungen zur Verfügung. Die weiträumigen, vielgestaltigen landwirtschaftlichen Nutzungsflächen mit Kulturen aller Art und mit allen nur denkbaren geomorphologischen und klimatischen Verhältnissen stellten ein ideales, den extremsten Bedingungen gerecht werdendes, Versuchsgelände dar, das an den Einfallsreichtum der Entwicklungsingenieure sowie an die Qualität des Materials unvorstellbare Anforderungen

**Jeder Traktor
mit Lenkhilfe**

Agropa

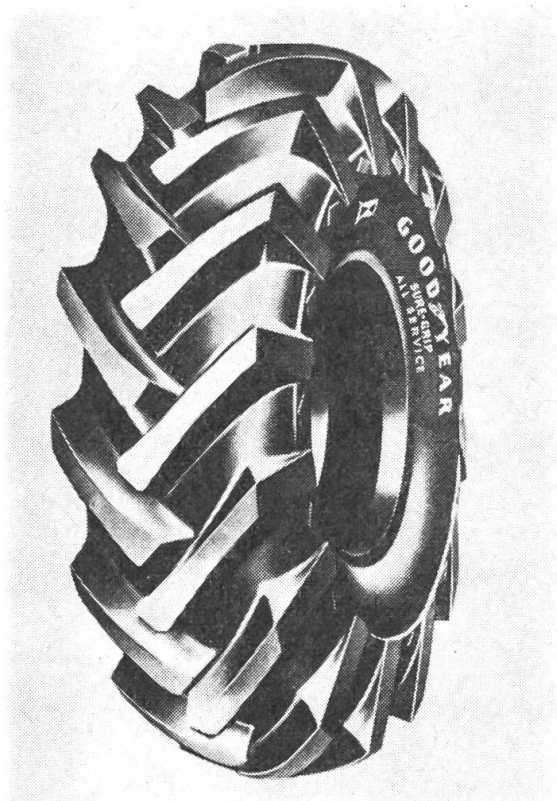


Fix-Lenker

Bezugsquellennachweis — oder
direkt durch Generalvertretung
Landmaschinen-Bedarf
8953 Dietikon Tel. 051 88'44'21

stellte. An der seit einigen Jahrzehnten zu beobachtenden Modernisierung der Landwirtschaft hat daher die Reifen-Industrie einen unbestritten hohen Anteil. Die Bereifung zahlreicher neuer landwirtschaftlicher Geräte, wie zum Beispiel von hydraulischen Krafthebern, Tragschleppern etc., setzte naturgemäss eine intensive Forschung in enger Zusammenarbeit mit den landwirtschaftlichen Versuchs- und Forschungsstätten voraus.

Dass die umfassenden Anstrengungen auf dem Gebiet der Forschung und Entwicklung auch der europäischen Landwirtschaft zugute kam, wird sicherlich keiner besonderen Bestätigung bedürfen. Auf unseren Böden bewährt und allen Bedürfnissen der Landwirte gerecht geworden sind insbesondere der «SURE GRIP ALL SERVICE» und der «FRONT RIB» mit «NOTCHED RIB»-Profil.



«Sure-Grip, All Service» der Triebachsreifen für Ackerschlepper.



Traktor-Frontreifen «Front Rib» mit «Notched Rib»-Profil.

Goodyear-Traktorenreifen zeichnen sich durch zwei Kriterien in besonderer Weise aus:

1. durch die nach einem patentierten Verfahren heissverstreckte 3 T-Karkasse (benannt nach den drei Verfahrenselementen «Time» (Zeit), «Tension» (Spannung) und «Temperature» (Temperatur, Erhitzung), ein stoss- und verwindungsfester Gewebeunterbau, der auch unter härtesten Bedingungen einen sicheren Felgensitz garantiert;
2. durch die von Goodyear entwickelte Spezialgummimischung Tracsyn, eine hochabriebfeste Laufflächenmischung mit nach dem heutigen Stand der Wissenschaft maximaler Lebensdauer.

Der «SURE GRIP ALL SERVICE», ein Reifen für Antriebsachsen selbstfahrender Maschinen, fällt zunächst durch sein hochstolliges Profil auf, dessen durchbrochene Mittelpartie für eine selbsttätige Profilreinigung sorgt, eine Notwendigkeit, die beim Einsatz auf lehmigem Ackerboden unabweisbar ist. Die Riesenstollen sind keilförmig gegeneinander versetzt und an den

Schultern verstärkt. Diese Profil-Anordnung verleiht dem Reifen auf jedem Boden energische Greifkraft. Wesentlich verstärktes Anzugsvermögen und damit verminderter Treibstoffverbrauch sind die Folge. Um die Lebensdauer des Reifens noch zu erhöhen wurden die Stollen in der Mitte — der am meisten beanspruchten Partien — noch verstärkt.

Als Frontreifen für den kombinierten Einsatz auf Acker, Feld und Strasse wurde der «FRONT RIB» mit «NOTCHED-RIB»-Profil entwickelt. Das breite Rillenprofil und gegeneinander versetzte Schulterstollen gewährleisten eine einwandfreie Spurhaltung auf jedem Boden. Der Reifen eignet sich vorzüglich für die Montage auf Lenkrädern aller Art. Die mittlere Profilrille mit den beiderseits versetzten Querrillen sorgt für Spurtreue auf regennassen Strassen — ein massgebender Faktor, der im Zeichen der wachsenden Verkehrsdichte auch in ländlichen Gebieten zu beachten ist. Eine 3 T-Karkasse sowie eine überstarke «Gummipanzerung» machen diesen Reifen besonders widerstandsfähig gegen Stoss und Abrieb.

Als Beweis für die extrem guten Laufeigenschaften dieser Reifen mag die Tatsache dienen, dass bei den alljährlichen internationalen Weltmeisterschaften im Wettflügen die Sieger in acht aufeinanderfolgenden Jahren auf Goodyear-Reifen fuhren.

Karl-Adolf Causemann

Ford-Traktorenwerk in Indien

Völlig auf den Bedarf der indischen Landwirtschaft zugeschnitten sind die neuen 50 PS starken Traktoren, die von

den Bändern eines Ford-Werkes bei Neu-Delhi laufen.

Bei einer Investitionssumme von 11 Millionen US-Dollar (ca. 48 Millionen sfrs.) bietet das neue Werk eine Kapazität von 6000 Einheiten jährlich. Bereits in wenigen Jahren rechnet man in Indien mit einem Markt von 130 000 Traktoren pro Jahr.

Der Vertrieb wird in Indien von Escorts Tractors Ltd. übernommen. An dieser Firma sind die Escorts Ltd. mit 60% und die Ford Motor Company mit 40% beteiligt. Zulieferer dieser Produktion sind Ford Traktorenwerke in Europa und den USA.

«GLOBE»

Rege Beteiligung am SRO-Wettbewerb anlässlich der MUBA 71

Die gutgestellte Wettbewerbsaufgabe war arbeitsintensiv. Trotzdem widmeten rund 3000 MUBA-Besucher (alle Generationen, Damen und Herren, Fachleute ebenso wie Laien) rund 1000 Stunden dem Werdegang eines Rillenkugellagers. Den Wettbewerbsteilnehmern war die Aufgabe gestellt, die in willkürlicher Reihenfolge präsentierten Werkstücke in den effektiven Fabrikationsablauf einzureihen. Ein ausführlicher Beschrieb des Herstellungspro-

zesses, ausgestellte Werkstücke und Fotos leisteten dabei nützliche Unterstützung.

Amüsant waren die Beobachtungen inbezug auf die Zusatzaufgabe: «Fachmännische» Berechnungen des gezeigten Grosslagers gingen weit öfters fehl als unvorhereingenommene Schätzungen. Der Gewinner des ersten Preises traf mit seiner Schätzung auf 50 g genau ins Schwarze und hatte ausserdem die Hauptaufgabe einwandfrei gelöst.

Mit welcher Spannung dann schlussendlich die Ziehung (mit Bekanntgabe der



Bekanntgabe der Wettbewerbsgewinner am MUBA-Stand durch Hr. Dir. M. Böhler SRO-Kugellagerwerke, FAG-SWITZERLAND, Zürich.

Photo: Jöhr, Basel

Lösungen) erwartet wurde, die am letzten Messetag am Stand der SRO Kugellagerwerke, FAG-SWITZERLAND, erfolgte, bewiesen die zum angesetzten Zeitpunkt zahlreich erschienenen Zuschauer.

Ziel dieses Wettbewerbes war es, besonders dem Laien einen (wenn auch nur beschränkten) Einblick in den mannigfaltigen Arbeitsprozess eines Kugellagers zu geben.

Rangliste:

1. Lüscher Max, 1939, Fislisbach AG	49,600 kg
2. Florian Karl, 1909, Binningen BL	49,520 kg
3. Roost Erika, 1952, Zürich	49,500 kg
4. Moor Anni, 1936, Embrach ZH	49,300 kg
5. Mladen Gojnik, 1946, Oberdorf SO	50,000 kg
6. Schrodth Gerhard, 1941, Binningen BL	50,000 kg
7. Staerkle Charles, 1955, Oberehrendingen AG	50,000 kg
8. Zwahlen Jürg, 1952, Biberist SO	50,000 kg
9. Vaterlaus Walter, 1952, Wallisellen ZH	50,000 kg
10. Degen Heinrich, 1929, Konstanz BRD	50,000 kg

Schätzung:

Buchbesprechung

B. Helleberg / S. A. Paulsson

Landmaschinenreparatur – Selbsthilfe für den Landwirt

Bearbeitet von Dr. Franz Meyer, Rotthalsmünster. 419 Seiten, 810 Fotos und Zeichnungen, Format 17,5 x 24,5 cm, Kunststoff DM 39.—.

In Zusammenarbeit mit Landwirtschaftsverlag GmbH, Hiltrup, Westfalen; DLG-Verlags-GmbH, Frankfurt; Oesterreichischer Agrarverlag, Wien; Verlag Wirz, Aarau. BLV Verlagsgesellschaft München

Als dritter Band in der Reihe der praktischen BLV-Ratgeber für den Landwirt ist nun nach den Titeln «Praktischer Ratgeber für den Landwirt» und «Tierheilkunde für den Landwirt» dieses Buch über Landmaschinenreparatur erschienen. Eine wichtige und interessante Neuerscheinung auf dem Sektor landwirtschaftlicher Literatur, denn bisher gab es kein deutschsprachiges Buch, das sich mit diesem Thema befasste!

Dabei werden mindestens 1,5 Milliarden DM Jahr für Jahr in Deutschland für Landmaschinen aller Art ausgegeben. Die hohen Investitionen zwingen zu einer ständigen Wartung und Pflege der teuren Geräte und

jeder Landwirt wird über ausführliche Informationen über das, was zu einer ordentlichen Maschinenpflege und zur Selbsthilfe bei Reparaturen gehört, höchst erfreut sein. Zwar sind auch die Landmaschinen technisch komplizierter geworden, doch mit Hilfe des «Fachwissens», das hier in diesem Buch leicht verständlich in Text und über 800 instruktiven Abbildungen vermittelt wird, ist die vernünftige Maschinenpflege kein Problem mehr. Alle wichtigen in einem landwirtschaftlichen Betrieb anfallenden Maschinenreparaturen werden praxisnah mit Reparaturanleitung zum Selbermachen dargestellt. — Durch richtige Pflege und vorbeugende Massnahmen kann das Entstehen von schweren Schäden an Maschinen und Geräten verhindert werden. Für sorgfältige Wartung, richtige Behandlung der Maschinen im Einsatz und für ständige Kontrollen gibt der Band ausgezeichnete Hinweise und praktische Tips.

Von der Einrichtung einer eigenen Werkstatt bis zur Plastikverarbeitung oder einem Schweisskurs bietet die neue «Landmaschinenreparatur» einfach alles, was man über dieses Gebiet wissen möchte. Ein wirklich exzellentes Handbuch für jeden Landwirt, Landmaschinenmechaniker oder landtechnischen Berater!